

# WAS MUSS MAN VON DER CHRISTIAN SCIENCE

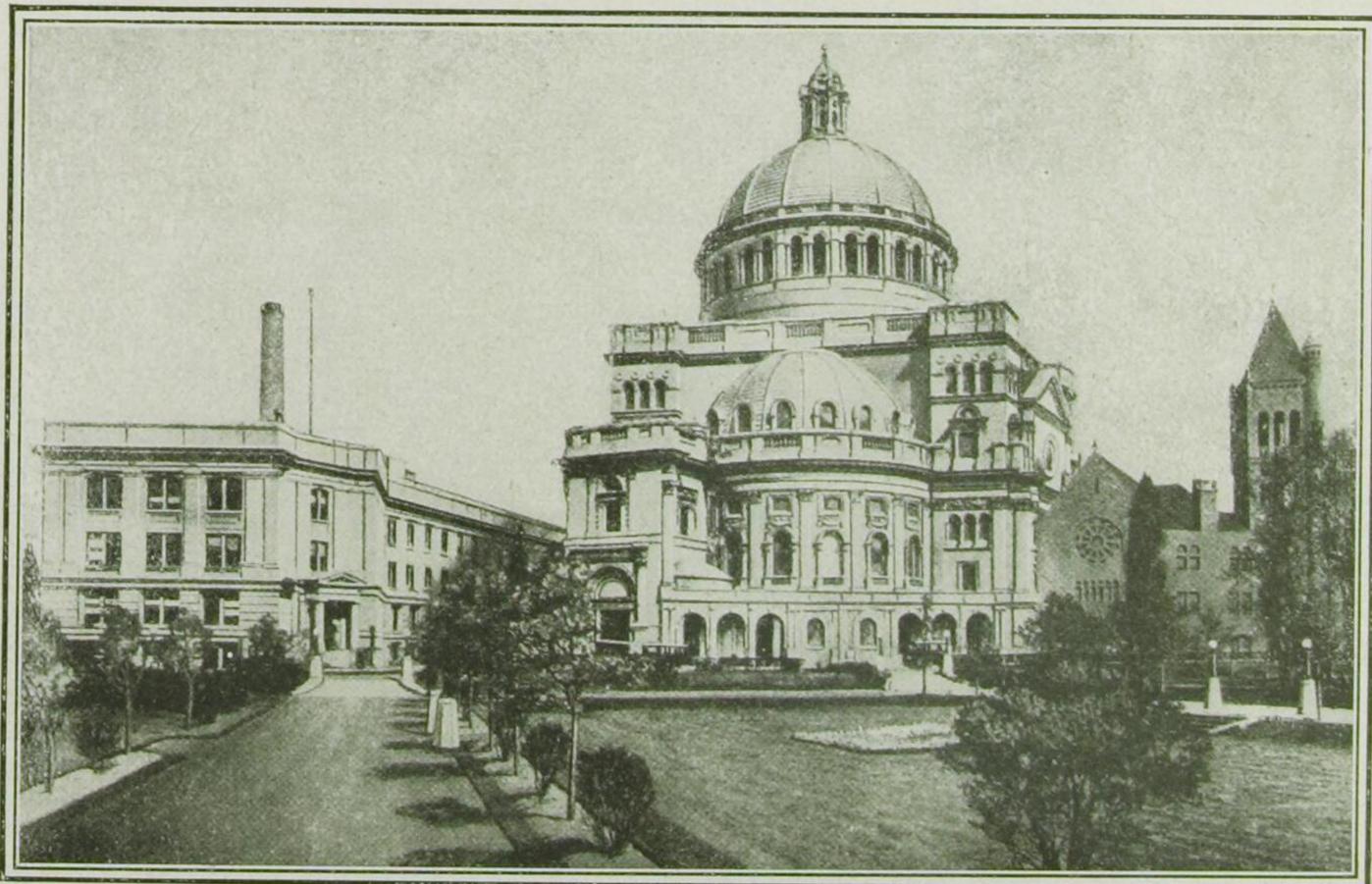
VON DR. R. OTTO

WISSEN?

Das alte Bibelbuch hört nicht auf, Gläubige wie Ungläubige, die naiv Frommen, wie die wissenschaftlichen Denker und Forscher zu beschäftigen. Meist widerspricht dann das wissenschaftlich Erforschte dem Glauben, aber immer wieder wird auch der Versuch gemacht, wissenschaftliches Denken mit rein religiösem Glauben zu vereinigen.

Es gibt eine grosse Gemeinde von „christlichen Wissenschaftern“ (Christian Scientists), man zählt ihrer an die dreissigtausend, und sie verfügen über siebenhundertfünfundsechzig Kirchen, meist in Amerika und England, dazu eine grosse „Mutterkirche“ in Boston, mit denen nicht nur der Bibelglaube mit der Wissenschaft völlig harmoniert, deren Religion sogar ein verstandesmässig erfassbares Lehrsystem ist, welches alle Sondergebiete der Wissenschaft durchdringt — auch die Heilkunde —, und deren Glaube darum nicht nur die Übel aus der Welt, sondern auch die Krankheiten aus dem Körper zu vertreiben behauptet.

Die Begründerin dieses Glaubens, Mary Baker, später Frau Eddy, war eine Sucherin in der Schrift von Jugend auf. 1821 ist sie in Amerika in New Hampshire geboren, hat in früher Jugend schon religiöse Lieder gedichtet, und zuletzt ein Buch geschrieben, das so dick ist wie die Bibel selber, in fast dreihundert Auflagen erschienen ist, und das ihre Anhänger mit und neben der Bibel lesen. Es führt den Titel „Wissenschaft und Gesundheit, mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“. — Frau Eddy begann in der religiösen Mystik. Als Mädchen von acht Jahren hörte sie wiederholt ihren Namen rufen, und als sie dann merkte, dass dies keine menschliche Stimme sein könne, hat sie wie Samuel geantwortet: „Rede, Herr, denn dein Knecht hört.“ Von der religiösen Mystik kam sie zur Wissenschaft durch die Heilkunst.



Die Mutterkirche der Christian Science in Boston mit Bibliothek